

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt

Autor(en): **Michaelis, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 40

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-815826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

(Friedrich von Schiller)

Zum andernmal versammelten sich die Leiterinnen und Leiter der deutschschweizer Selbsthilfegruppen in der Propstei Wislikofen zur Weiterbildungstagung, die ganz im Zeichen des Spiels und des Spielens stand.

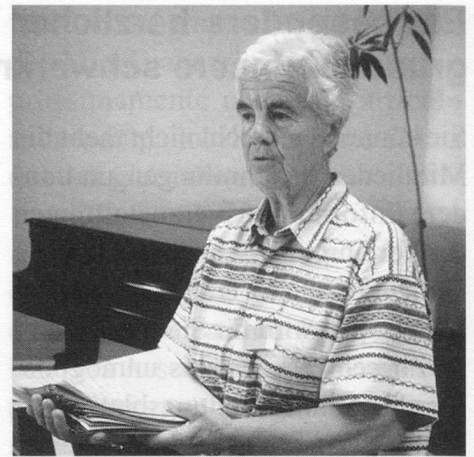
Als Hauptreferentin konnte Judith Baumgartner gewonnen werden, die in früheren Jahren als Krankenschwester und Leiterin einer Krankenpflegeschule gearbeitet und auch in der Entwicklungshilfe tätig gewesen war. Dort vor allem hat sie gelernt, Menschen auch dann zu verstehen, wenn sie mit ihnen keinen verbalen Kontakt pflegen konnte.

Ein Weg voller Überraschungen
Seit ihrer Pensionierung hat sich Judith Baumgartner darauf spezialisiert, in Heimen und der Pflegeabteilung eines Geriatriespitals mit alten und behinderten Menschen über das Medium Spiel zu kommunizieren. Voller Überraschungen sei die-

ser Weg, berichtete sie, für sie selber, für ihre Gruppen, aber vor allem auch für das Pflegepersonal, das sich bei seinen oft stark abgebauten Patienten manchmal wie vor einer Mauer stehend vorkomme.

Zuschauen ist auch Mitmachen

Judith Baumgartner hat aus Jahren der praktischen Erfahrung gelernt, dass Möglichkeiten der Kommunikation immer vorhanden sind. Um sie zu finden aber braucht es Geduld und viel Einfühlungsvermögen. In der Praxis geht sie deshalb sehr behutsam an die Patienten heran, versucht, sie durch wiederholtes Ansprechen ins Geschehen z.B. einer Ballspielrunde einzubeziehen, wird



Judith Baumgartner.

jedoch bei Ablehnung nie forcieren und nie mit Ratschlägen etwas zu erzwingen versuchen, für das ihr Gegenüber keine Bereitschaft zeigt. Ihr Rezept beruht also darin, durch Begleitung anderen Menschen einen Handlungsspielraum zu verschaffen und nicht zu drängen, wenn dies nicht auch gleich akzeptiert wird. „Zuschauen ist auch Mitmachen,“ sagt Judith Baumgartner, und „jeder Mensch besitzt in sich selber ein Bilderbuch der Erinnerungen, das durch den richtigen Auslöser immer aufgetan werden kann, einen individuellen Resonanzboden, in dem seine gesamten Erfahrungen gespeichert sind.“ Es gilt also, die Leute immer dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden. Nie darf dabei gedrängt oder korrigiert werden, alles ist erlaubt, was an Phantasie wach wird, es soll aber auch nie über- oder unterfordert werden. Bei alledem ist das Wichtigste, dem Gegenüber das Gefühl von Wärme, Ehrlichkeit, Echtheit und Empathie, d.h. Grundformen der menschlichen Beziehungen zu vermitteln.

Spielgruppen sind ideal

In ihren Gruppen arbeitet Judith Baumgartner mit einfachen Geräten, die sie gleich körbeweise als Anschauungsmaterial nach Wislikofen mitgebracht hat. Schnusige Handpuppen aus Pelz und Filz sind dabei, Punchbälle und leichte, aufblas-



bare Fussbälle, grosse Schaumstoffwürfel (der Würfel ist nach Meinung der Referentin das solidarischste aller Hilfsmittel), eine Zielscheibe mit haftenden Pingpong-Bällen, Wurf-ringe, dünne und dicke, manchmal elastische Schnüre, Kaleidoskope, Zusammensetzspiele und vieles mehr. Mit all diesen Dingen lässt sich in der Gruppe herrlich spielen, immer neue Varianten können herausgetüftelt und ausprobiert werden. Die Spielgruppe ist zur Förderung der sozialen Kontakte immer noch das ideale Mittel, *denn Spielen ist so alt wie die Menschheit, älter als schreiben und lesen* (Thomas von Aquin, 13. Jahrh.).

Die Kommunikationsebenen sind überaus vielfältig, denn neben dem Spielen mit Hilfsmitteln, lassen sich auch unsere Sinne auf spielerische Weise reaktivieren: tasten, hören, riechen, sehen, schmecken. Da gibt es die *Signalspiele*, bei der die non-verbale Körpersprache eingesetzt wird (Erraten von Berufen oder Hobbies), das Nachahmen von *Geräuschen*, die *Tastspiele* (verdeckte



Wele stercher?

Früchte und andere kleine Gegenstände erraten) usw. Es würde den vorhandenen Platz sprengen, hier auf alle Anregungen einzugehen, die Judith Baumgartner den Leiterinnen und Leitern der Parkinson-Selbsthilfegruppen mit auf den Weg gab. Zum Glück hatte sie

Wichtige Mitteilung

Der Spezialitätenliste des Bundesamtes für Sozialversicherung vom 15. März 1995 haben wir entnommen, dass Jumexal ab diesem Datum zu 100% von den Krankenkassen übernommen wird.

Avis important

La liste spéciale de l'Office fédéral de l'assurance sociale du 15 mars 1995 indique que dès cette date les caisses maladie restituent le Jumexal à 100%

Avviso importante

Il listino delle specialità dell'Ufficio federale dell'assicurazione sociale del 15 marzo 1995 indica che a partire da questa giornata le casse malati rimborsano il Jumexal al 100%.

auch ein kurzes Papier mit vielen praktischen Tips vorbereitet, dazu eine Literaturliste zum Thema Spielen, Stimulieren, Reaktivieren sowie Adressen für den Bezug von Spielgeräten, die bisher nicht in Spielwarengeschäften, Warenhäusern usw. erhältlich sind.

Spiel, Märchen, Tanz

Während Judith Baumgartner jeweils eine Gruppe der rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Weiterbildungstagung in Wislikofen in Theorie und Praxis unterwies, spielten die übrigen Leiterinnen und Leiter unter Anleitung von Geschäftsführerin Lydia Schiratzki oder Ruth Löhner, Mitarbeiterin der

Geschäftsstelle. Der Samstagabend dieses anregenden Wochenendes bescherte der ganzen Schar mit Märchen und Tänzchen einen Abstecher in die orientalische Welt von Kalifen und Bazaren. Auch das Gespräch und der Austausch von Erfahrungen - besonders im Zusammenhang mit den Aktivitäten zum 10jährigen Bestehen der Schweizerischen Parkinsonvereinigung - kamen an diesem Wochenende nicht zu kurz. Sogar das Wetter spielte mit, denn auch zum Erkunden der grossräumigen Klosteranlage standen dank kürzerer und längerer Sonnendurchblicke Tür und Tor offen.

Eva Michaelis

Zu verkaufen

1 Rollstuhl Vermeiren V-Line Leader mit JAY Spezialkissen, dunkelblau, fast nie gebraucht, Neupreis Fr. 2740.- (+ Fr. 745.- für zusätzliches Kissen) Verkaufspreis Fr. 1100.-

1 älterer Rollstuhl mit Seitenlehnen und Fussstützen, abnehmbar, braun Fr. 400.-

1 elektrisch verstellbarer Sessel „Medos Rücken“. Rücken, Beine, Höhe und Neigung verstellbar. Stoff hellbraun, tadelloser Zustand, NP Fr. 7000.- VP 3200.-

1 Leseständer, verstellbar, Alu und Glas, neuwertig Fr. 200.-

4 Behindertenstützen für Einbau ins Badezimmer (WC und Dusche), hochklappbar, sehr belastbar, Zustand neuwertig (NP Fr. 2400.-) VP 800.-

Auskunft: H. P. Nowak / Bietenberg, 6418 Rothenthurm, Tel. 042 72 32 49 oder 042 72 00 25.